

## Studio Ulmer Musikfreunde ganz einfühlsam

**Das Studio Ulmer Musikfreunde mit einem sommerlichen Serenaden-Programm: Janacek- und Mozart-Werke im Hof des Erbacher Schlosses.**

VERENA WESTPHAL

Unter dem akustischen Dach alter Kastanienbäume und dem Licht der untergehenden Sonne fand in dem idyllischen Hof des Erbacher Schlosses die traditionelle Serenade des Studioorchesters Ulmer Musikfreunde statt. Schöner hätte es nicht sein können: so viel sommerlicher Glanz und so viel Musizierfreude auf dem Podium, da wurden alle Erwartungen des zahlreich erschienenen Publikums erfüllt.

Wilhelm Walz, der dieses Orchester seit einem Jahr leitet und der mit seiner ansteckenden Musikalität die Streicher anfeuerte, hatte ein ansprechendes Programm zusammengestellt. Die Suite für Streichorchester von Leos Janacek erklang erst ein bisschen schüchtern und entwickelte dann im Laufe des Vortrags Sicherheit und musikalische Lebendigkeit. In sechs recht kurzen Sätzen zeigt der damals noch junge Komponist – Janacek war 1877 gerade 23 Jahre alt – neben jugendlichem Überschwang schon ernsthafte und ideenreiche Musik.

Das Laienorchester, das von einigen Profimusikern aktiv unterstützt wird, gefiel an diesem Abend durch musikalische Präsenz und Vertrautheit mit den Werken. Ein gewachsenes Ensemble, das sich seit mehr als 60 Jahren einen Namen im Ulmer Konzertleben gemacht hat. Es ist wie eine große Familie mit Alten und Jungen, und jeder macht auf seine Art mit – und wenn es das Amt des Kassenwarts oder das des Blumenkinds ist.

Ruhe und Souveränität zeigte Felix Winker in Mozarts Hornkonzert Nr. 4. Mit seinem sanften Ton zelebrierte der Solohornist des Augsburger Theaters dieses mal lebhaft, mal sehr innige Stück und

### *Ein silbriger Vollmond krönte den Abend*

ließ das Publikum die Klang- und Tonvielfalt seines Instruments erleben. Wie das Signal zur Jagd erklang das Rondo, fein der Nachhall des Echos und einfühlsam die Begleitung des Orchesters.

Nach der Pause verströmte noch mal Mozart seinen musikalischen Genius in der Sinfonie Nr. 29 A-Dur. Dieses Werk, das auf den ersten Blick heiter und verspielt wirkt, vermittelt gleichsam emotionale Tiefe und Berührung. Von einigen wenigen Bläsern verstärkt, gelang Wilhelm Walz mit dem Studio Ulmer Musikfreunde eine schöne, sehr stimmungsvolle Interpretation. Klangvolle Pianostellen und virtuose Streicherpassagen kamen gut zur Geltung, es entstand ein lebendiger musikalischer Dialog.

Mit Blumen und Applaus wurden die Musikerinnen und Musiker in Erbach geehrt, brennende Fackeln säumten den Nachhauseweg, und ein silbriger Vollmond krönte diesen Sonntagabend, an dem Musik und Natur auf wunderschöne Weise zusammenkamen.